

Förderung von regionalen Wirtschafts-Clustern

Gute regionale Voraussetzungen sind nach wie vor ein Schlüssel zum Erfolg, auch für Unternehmen: „Wo ist meine Standort-Stärke?“ und „Welche Voraussetzungen bietet mein Standort, den andere Standorte nicht haben?“ Hier liegt eine der zentralen Chancen, sich von Mitbewerbern zu unterscheiden.

Von den Stärken einer Region profitieren alle, die hier leben und arbeiten. Es ergeben sich in einer Region, die Stärken hat, ganz andere Möglichkeiten und eine bessere Zukunft. Pro Rheintal will deshalb die Stärken der Region neu entdecken, um sie gezielter zu fördern und ausbauen zu können. Die Strategie lautet „Stärken stärken“.

Dabei gilt es zunächst zu klären, welche Branchen in unserer Region besondere Chancen haben. Wo liegt die Tradition, wo liegen die Kernkompetenzen, wo die besonderen Verbindungen? Weiter muss betrachtet werden, welche politischen, ökonomischen, gesellschaftlichen und kulturellen Voraussetzungen den Erfolg in diesen Branchen maßgeblich beeinflussen und verbessern könnten.

Das moderne Zauberwort für diesen Ansatz gezielter Regionalförderung heißt „Clustering“. Cluster sind Netzwerke in der wissensbasierten Wirtschaft. Nach innen werden durch sie Innovation und Technologietransfer verstärkt, nach außen erlaubt gutes Clustering ein stärkeres Marketing und die Herstellung von Unternehmenskontakten durch „intelligent matching“.

Es gilt regionale Strukturen zu entdecken, die ein solches Netzwerk von nahe beieinander liegenden, miteinander verbundenen Unternehmen, Universitäten und Institutionen aus bestimmten Branchen zu erkennen geben (z. B. das Silicon Valley).

Wir haben inzwischen hier in Europa Erfahrungen, wie durch die gezielte Förderung von Clustern erfolgreiche Unternehmen und Regionen entstanden sind. Das Baskenland wurde lange durch eine schrumpfende Schwerindustrie geplagt. Hier wurden dann ganz gezielt bestimmte Cluster gefördert. Heute wächst diese Region schneller als der EU-Durchschnitt und ist eine der reichsten Gegenden Spaniens.

In unserer eigenen Region können wir sehen, wie zum Beispiel der Weinbau durch eine bessere und zum Teil universitäre Ausbildung der jungen Winzer zu ganz neuen Höhen gelangt ist. Es gibt inzwischen Weine, die für mehrere tausend Euro pro Flasche gehandelt werden, weil die Qualität einzigartig in der Welt ist und dies hergibt.

Die Notwendigkeit für solche Netzwerke ergibt sich aber auch aus dem weltweiten Wettbewerb, bei dem es nicht mehr ausreicht, regional oder national zur Spitze zu gehören. Hier verwechseln viele den Begriff „Region“ mit „Markt“. Gemeint ist jedoch Ursprung und Einzigartigkeit und damit die Kraft, anders und besser zu sein als andere.

Als wichtigste Voraussetzung für ein erfolgreiches Clustering nennt die Wissenschaft:

1. Räumliche Nähe, um Wissen und Ressourcen sinnvoll teilen zu können.

2. Enge inhaltliche Verbindung zwischen Industrie, Mittelstand, Bildung und Dienstleistungen (gemeinsam nutzbares Know-how, gemeinsame Kunden-/Zielmärkte).
3. Eine ausreichende Zahl von Unternehmen, die diese unter 1. und 2. genannten Voraussetzungen erfüllen und – am wichtigsten –
4. die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit allen zuvor Genannten, auch mit Konkurrenten.

Für dieses Umdenken in Richtung Kooperation und Zusammenarbeit sind jetzt im Rheintal die fähigsten Köpfe gefordert, um Pläne und Strategien zu entwickeln, die solche Projekte für unsere Region auf den Weg bringen.